



Ralf Weller aus Gebhardshain feierte beim ersten Rallye-Einsatz seines neuen Ford Fiesta ST einen fantastischen Klassensieg und fuhr sich mit Co. Roman Schüler auf Rang acht der Gesamtwertung. Fotos: byjogi

## Rainer Noller wiederholt seinen Sieg

Motorsport Abstatter gewinnt die Westerwald-Rallye – Weller und Stengl in ihren Klassen vorne

■ **Altenkirchen.** „Das war eine fantastische Rallye mit tollen, sehr anspruchsvollen Wertungsprüfungen. Dabei haben die Veranstalter die Rallye schön kompakt gehalten. Das und natürlich unser Gesamtsieg heute haben mir sehr gefallen.“ Voll des Lobes sprudelten diese Worte aus dem Gewinner der 33. ADAC Westerwald-Rallye des MSC Altenkirchen nach der Ziel-durchfahrt nur so heraus. Mit der Nummer 1 des Vorjahressiegers gestartet, konnte Mitsubishi-Pilot Rainer Noller aus Abstatt seinen Erfolg mit Co-Pilotin Tanja Schlicht (Öhringen) wiederholen.

Wie schon erwartet, entwickelte sich die „Westerwald“ zu einem Dreikampf zwischen Noller, seinem Markenkollegen Frank Färber (Neuwied) mit Co. Peter Schaaf (Mayen) und dem Opel-Kadett-C-Duo Georg Berlandy und Ulrike Schmitt (beide Stromberg). Auf den ersten drei der insgesamt sechs Wertungsprüfungen lag das Trio nur einen Wimpernschlag voneinander getrennt, und die Tausenden von Fans entlang der Prüfungen erlebten großartigen Rallyesport. In Runde zwei setzte sich Noller dann leicht ab und siegte nach 30 Wertungsprüfungskilometern vor Georg Berlandy und Ulrike Schmitt im Youngtimer Opel Kadett C-GTE. Auf Rang drei landete der Neuwieder Frank Färber mit Co. Peter Schaaf (Mayen) in einem Mitsubishi Lancer EVO 8.

Doch nicht nur um den Gesamtsieg wurde im 67 Teams starken Feld nach Herzenslust gekämpft. Auch in den einzelnen Fahrzeugklassen ging es um Siege und Meisterschaftspunkte heiß her.



Rainer Noller verteidigte die Startnummer 1 des Vorjahressiegers und sicherte sich im Mitsubishi Lancer EVO9 den Gesamtsieg bei der 33. Ausgabe der Westerwald-Rallye des MSC Altenkirchen.

### Westerwald-Rallye

**Gesamtwertung:** 1. Rainer Noller/Tanja Schlicht (Abstatt/Öhringen), Mitsubishi Lancer EVO9; 2. Georg Berlandy/Ulrike Schmitt (Stromberg), Opel Kadett C GTE; 3. Frank Färber/Peter Schaaf (Neuwied/Mayen), Mitsubishi Lancer EVO8; ... 8. Ralf Weller/Roman Schüler (Gebhardshain/Forst-

haben hart an und mit dem neuen Auto gearbeitet, das wurde dann heute belohnt. Die Jungs in meiner Werkstatt haben ihr Herzblut in das Auto gesteckt, und dieser Erfolg bei der Premiere ist der verdiente Lohn“, so der Ford-Pilot. Wie groß der Premierenerfolg war, zeigt der achte Rang im Gesamtklassement.

Ebenfalls mit einem Klassensieg beendete Lisa Stengl aus Eichen als Co-Pilotin die Westerwald-Rallye im Suzuki Swift von Markus Drüge (Hamm/Westfalen). Die schnelle Amazone berichtete: „Wir haben es zunächst ruhig angehen lassen, dann aber schnell unseren Rhythmus gefunden und konnten uns von Prüfung zu Prüfung steigern. Am Ende waren wir in der Klasse F06 vorne.“ Die feine Leistung des Suzuki-Duos wurde am Ende sogar mit Gesamtangabe elf belohnt. Nicht ganz so gut lief es für ihren Bruder Tim Stengl (Walterschen). Ebenfalls in einem Suzuki Swift unterwegs, brach im bereits auf der ersten Prüfung das Schaltgestänge. Fortan musste er mit Co. Benjamin Antwerber (Flammersfeld) auf die Gänge zwei und vier seines Renners verzichten. Was blieb, war am Ende Position drei in der Klasse.

Jürgen und Marlies Jung (beide Steinen) teilten sich das Cockpit ihres BMW 318i. Nach beherzter Fahrt und spektakulärem Einsatz sprang für das Duo aus dem Nachbar-kreis Position vier in der Klasse F05 heraus. Fritz-Walter Vohl und Co-Pilot Thomas Kohl (beide Berod) lieferten in ihrem BMW 318i eine ebenfalls saubere und fehlerfreie Vorstellung ab, die in der Klasse F05 auf Rang fünf endete.

Rolf Becker aus Kirburg und Co-Pilotin Ute Krause (Wachtberg) zeigten bei ihrem ersten Auftritt bei der Westerwald-Rallye, dass sie ihren Dacia Logan SD zu beherr-schen wissen. Als Neulinge auf den AK-Pisten war es in der Klasse F04 Rang vier und immerhin noch Gesamtangabe 50. Jürgen Augst

mehren), Ford Fiesta (Sieger F05); ... 11. Markus Drüge/Lisa Stengl (Hamm/Westfalen/Eichen), Suzuki Swift (Sieger F06); ... 23. Jürgen Jung/Marlies Jung (Steinen) BMW 318i; ... 34. Fritz-Walter Vohl/Thomas Kohl (Berod), BMW 318i; ... 37. Tim Stengl/Benjamin Antwerber (Walterschen/Flammersfeld), Suzuki Swift; ... 50. Rolf Becker/Ute Krause (Kirburg/Wachtberg), Dacia Logan SD.

## Zwei Westerwälder in der Relegation?

Tischtennis ASG Altenkirchen geht von Platz zwei in der Abschlusstabelle aus, TuS Weitefeld-Langenbach setzt mit Heimsieg den VfR Simmern unter Druck

■ **Weitefeld/Altenkirchen.** Für die beiden Tischtennis-Oberligisten aus dem Kreis Altenkirchen endete am Sonntagvormittag die Punkt-runde 2016/17. Aber auf Pause stehen die Zeichen noch nicht zwangsläufig. Während die Frauen aus der Kreisstadt davon ausgehen, dass die TSG Kaiserslautern ihre beiden Partien am kommenden nutzt, um die ASG zu überholen und diese in der Relegation um den Aufstieg in die Regionalliga spielen kann, möchten die Männer aus Weitefeld ohne Nachsitzen auskommen.

### Oberliga Frauen

8:1 gegen den TTC Nün-schweiler am Samstag, 8:3 gegen den FC Queidersbach am Sonntag – die Altenkirchenerinnen hatten keine Mühe, die 30-Punkte-Marke voll-zumachen. „Nün-schweiler musste ohne seine Nummer eins auskommen, und in dieser Besetzung hatten sie keine Chance gegen uns“, resümierte Alexandra Schumacher, die Nummer zwei der ASG, die erste Partie des Wochenendes. Lediglich das Spitzendoppel mussten Katharina Schlangen und Alexandra Schumacher mit 2:3 etwas überraschend abgeben, bevor aus Sicht der Gäste alles nach Plan lief. In den sieben Einzel ließ der letzt-jährige Regionalligist den Einheimischen nur noch drei Satzgewinne übrig. Die Partie gegen den FC Queidersbach, der am Samstag der TSG Heidesheim unerwartet einen Zähler abgeknöpft hatte, besaß ein wenig Freundschaftsspielcharakter zum Saisonabschluss, weil an Altenkirchen zweitem Platz bereits vor dem ersten Aufschlag nichts mehr zu rütteln war. „Das man auch gemerkt, der allerletzte Biss fehlte“, erklärte Schumacher. Trotzdem brachte die ASG die beiden Punkte ungefährdet mit in den Westerwald. Ein Doppel und drei Einzel bekam Altenkirchen geschenkt, weil bei den Queidersbacherinnen, die zur neuen Runde in der Frauen-Oberliga keine Mannschaft mehr stellen werden, Elisabeth Simonis ihre Einsätze verletzungsbedingt abschenkte.

Auf Altenkirchener Seite verloren lediglich Katharina Demmer gegen Janine Haller sowie Schlangen und Schumacher gegen Elena Süs. „Sie ist natürlich eine richtig starke Spielerin, aber ich hätte sie schon gerne besiegt“, sagte Schumacher, die gegen Queidersbachs Nummer eins erst in fünf Durchgängen unterlag. Apropos Nummer eins: Ob Altenkirchen einen möglichen Regionalliga-Aufstieg wagt, hängt davon ab, ob die ASG auf der Suche nach einer Spitzenspielerin fündig wird. „Wir haben ein paar Namen auf dem Zettel“, lässt Schumacher wissen. Aber zuvor muss am ersten Maiwochenende zunächst einmal die Relegation zum Abschluss einer starken Saison gespielt werden, in der sich der Vizemeister blendend erholte zeigte von der vorausgegangenen Niederlagenserie eine Klasse hö-

her und sich kaum einen Aussetzer leistete.

### Oberliga Männer

18:18 Punkte reichen normalerweise, um eine Saison im gesicherten Mittelfeld abzuschließen. Die Tischtennis-Oberliga Südwest hat in dieser Hinsicht ganz neue Maßstäbe gesetzt. „Wahnsinn, dass wir jetzt noch zittern müssen“, sagt Thomas Becker, der Mannschaftsführer des TuS Weitefeld-Langenbach. Die Westerwälder schlossen das finale Wochenende der Runde mit 2:2 Punkten ab. Gegen den künftigen Regionalligisten FSV Mainz 05 II gab es eine 4:9-Niederlage, der TSV Wackernheim wurde in der Weitefelder Turnhalle mit 9:6 geschlagen. Das Team um den iranischen Nationalspieler Amin Miralmasi büßte damit die Chance ein, als Zweiter in die Aufstiegsrelegation einzuziehen. Der TuS legte mit zwei gewonnenen Doppeln gut los und lag bis weit in die zweite Einzelrunde immer in Führung. Als Andreas Grebs Aufholjagd gegen Frederik Stadler ungekrönt blieb, herrschte wieder Gleichstand, auf den Positionen vier, fünf und sechs hatten die Westerwälder die Nase vorne. Christian Köhler, Thomas Becker sowie René Wallmeroth gaben gegen Marc Nickel, Felix Wolf und Jan Meierhöfer nichts mehr ab. Bei der ausgeglichenen Mannschaftsleistung der Hausherrn steuerten mit Ausnahme des zweimal siegreichen Becker alle Spieler einen Einzelsieg zum Erfolg bei.

Auch gegen die Mainzer wäre etwas Zählbares möglich gewesen. „Gegen diese Besetzung des FSV hätten wir eigentlich gewinnen müssen“, meinte Spitzenspieler Yannick Schneider, der mit Li Bing den besten Oberliga-Spieler mit 3:0 vom Tisch fegte. „In ein paar Einzel war für uns deutlich mehr drin. Und wenn die gekommen wären, hätten wir hinten heraus wahrscheinlich Vorteile gehabt.“

Der TuS verbesserte sich in der Tabelle auf Platz sieben und wird am kommenden Wochenende gespannt verfolgen, wie der VfR Simmern seine noch ausstehenden Begegnungen in Limbach und Wehreden absolviert. Holen die Hunsrucker drei Punkte, muss Weitefeld in die Abstiegsrelegation. Gewinnt der VfR, der am Samstag den TV Nassau schlug, einmal, kommt es auf die Differenz der gewonnenen Spiele an. „Simmern befindet sich auf jeden Fall unter Zugzwang“, weiß Thomas Becker. Aber selbst wenn der Rheinland-Rivale noch das Blatt wendet, blicken die Weitefelder zuversichtlich auf den Nachsitz-Termin am 6. und 7. Mai voraus. „Wenn wir es nicht auf dem direktesten Weg schaffen, dann bleiben wir eben über die Relegation aufwartete.“

René Weiss

Die einzelnen Ergebnisse der Partien lesen Sie auf Seite 18.

## Siegerer vergeben nach der Pause die Chance auf einen Dreier in Bonn

Fußball-Regionalliga Sportfreunde verlieren in der ehemaligen Bundeshauptstadt mit 2:4 – Am Dienstagabend gastiert Dortmunds Reserve im Leimbachstadion

■ **Bonn.** Nach einer Viertelstunde waren am Samstagnachmittag schon vier Tore gefallen im Sportpark Nord. Regionalliga-Fußball ohne Schranken könnte man meinen. Nun, im Prinzip war es so. Siegens Sportfreunde, die am Ende mit 2:4 (2:2) das Nachsehen beim Bonner SC hatten, bestreiten zum „Austrudeln“ in dieser Saison nach dem beschlossenen Rückzug bessere Freundschaftsspiele, der Bonner SC kann nicht mehr in die Abstiegsredouille geraten. Und so nahmen beide Seiten auch die Partie an. Ohne Druck wurde es ein kleines Spektakel vor 700 Zuschauern. „Von den zuletzt sieben Spielen hat meine Mannschaft fünf

ordentliche bis gute absolviert“, lobt Trainer Thorsten Seibert seine Siegerer und klammert lediglich die Partien in Wattenscheid und gegen Oberhausen aus. Man kann zwar auch den Auftritt in Sprockhövel in diesen weniger erfreulichen Kreis aufnehmen, aber sei's drum. Der Sportfreunde-Absstieg ist besiegelt, sodass Aussagen über sportlich Vergangenes eher nebensächlichen Wert besitzen.

Einen kleinen Fingerzeit in Richtung Zukunft haben die Siegerer mit der Nominierung des A-Jugendlichen Luigi Valido betrieben, der erstmals bei einem Seniorenspiel im Kader war, die 90 Minuten aber auf der Auswechsel-

bank verbrachte. In der nächsten Saison in der Oberliga sollen dann fünf Nachwuchskicker aus dem jetzigen, von Dirk Spornhauer trainierten A-Jugend-Kader in die erste Mannschaft aufrücken.

### Bonner SC - Sportfreunde Siegen

4:2 (3:2)

**Bonn:** Michel - Dick, Krempicki (86. Antoski), Retterath (55. Weber), Lünenbach, Dündar, Somuah, Schumacher, Kapkin, Lunga (79. Mabanza), Musculus. **Siegen:** Poremba - Rente, Sabah, Bauman (37. Mißbach), Kammerbauer - Konaté, Zeh (57. Jost), Kurt, Zeller - Nebi, Hombach (66.

In der alten Bundeshauptstadt waren es also noch die „Alten“, die auf dem Rasen standen. Tür und Tor standen beiden Seiten eine Viertelstunde lang offen, was die Angreifer leidlich nutzten. Die frü-

Uyimwen). **Schiedsrichter:** Alexander Ernst (Holzen). **Zuschauer:** 700. **Tore:** 1:0 Kevin Lunga (2.), 1:1 Arda Nebi (3.), 1:2 Lukas Hombach (12.), 2:2 Kevin Lunga (15.), 3:2 Dario Schumacher (36.), 4:2 Lucas Musculus (69.).

he Führung nach 120 Sekunden durch Kelvin Lunga glich Arda Nebi praktisch im Gegenzug aus (3.). Lukas Hombach schoss die Sportfreunde in der zwölften Minute sogar in Führung, doch war es erneut Lunga, der drei Minuten später wieder den Gleichstand herstellte. Und noch vor der Pause war es Dario Schumacher, der die Gastgeber nach vorn brachte (36.).

„Die Partie konnte genauso gut 3:3 oder auch 4:2 für uns ausgehen“, ärgerte sich Gästetrainer Seibert nach dem Abpfiff über die ausgelassenen Möglichkeiten kurz nach der Pause, als zunächst Hombach (47.) und dann der eingewechselte Björn Jost (56.) klare

Chancen vergaben. So aber war es Bonns Torjäger Lucas Musculus, der in der 69. Minute den Punkt unter diese Partie setzte, die zwar recht ansehnlich, aber auch mit vielen technischen Unsauberkeiten aufwartete.

Bereits am kommenden Dienstag geht es für die Sportfreunde weiter: Im Leimbachstadion gastiert ab 19.30 Uhr die zuletzt dreimal in Folge besiegte Zweitvertretung von Borussia Dortmund. Dieses Nachholspiel hat wegen Unbespielbarkeit des Siegener Rasenplatzes bereits den vierten Termin bekommen. Diesmal sollte es endlich mit der Austragung klappen... Hans-Georg Moeller